

3387/AB XX.GP

Auf die - aus Gründen der besseren Übersichtlichkeit in Kopie beigeschlossene — schriftliche Anfrage der Abgeordneten Dr. Pumberger und Kollegen vom 10. Dezember 1997, Nr. 3399/J, betreffend EU-Förderung des Tabakanbaues, beehre ich mich folgendes mitzuteilen:

Zu Frage 1:

Die EU-Förderung des Tabakanbaues im Rahmen der gemeinsamen Marktorganisation Rohtabak in Österreich betrug in den Jahren 1995 ATS 8,381.832,-- und 1996 ATS 8,801.295,--.

Zu Frage 2:

Für die Jahre 1995 und 1996 liegen lediglich Angaben für die gesamte Gemeinschaft vor:

1995: 926,2 Mio ECU

1996: 1.007,6 Mio ECU

Zu den Fragen 3. 4 und 5:

Da es sich bei den Rohtabakerzeugern durchwegs um Familienbetriebe in strukturell benachteiligten Gebieten handelt, erscheint aus der Sicht des Bundesministeriums für Land— und Forstwirtschaft das geltende Marktordnungssystem sinnvoll. Der Tabakanbau ist überaus kostenintensiv, da die Arbeit der Natur der Tabakkultur entsprechend zum größten Teil händisch ausgeführt werden muß. Obwohl der Tabakanbau nur kleine Flächen der landwirtschaftlichen Anbaufläche darstellt, stellt er häufig das Rückgrat gerade von Kleinstbetrieben dar, die damit einen nicht unmaßgeblichen Teil ihrer Betriebseinnahmen erwirtschaften. Einer der Vorteile liegt darin, daß es keine Absatzprobleme gibt und er dem Landwirt daher ein sicheres Einkommen bietet. Überdies werden strukturell schwache Gebiete, in denen es kaum alternative Erwerbsmöglichkeiten gibt, durch den Tabakanbau und die damit verbundenen infrastrukturellen Maßnahmen zum Teil vor dem Veröden geschützt.

Ein Vergleich zwischen dem Förderungsniveau von Kulturpflanzen für Nahrungsmittel und jenem für Tabak kann nur schwer vorgenommen werden: die Prämienhöhe beim sogenannten Kulturpflanzenausgleich beträgt etwa bei Getreide und Mais ATS 3.928,— pro Hektar. Die Prämienhöhe bei Tabak wird jedoch Droka festgelegt und beträgt durchschnittlich (je nach Sortengruppe) ATS 40,—/kg.

Zu Frage 6:

Zur Zeit ist eine grundlegende Reform der Gemeinsamen Marktorganisation für Rohtabak in Ausarbeitung. Basis ist ein Bericht der Europäischen Kommission, in dem die Bedeutung der Tabakerzeugung für die Gemeinschaft dargestellt, aber auch von zum Teil zu geringer Qualität des in der EU hergestellten Tabaks gesprochen wird. Es soll daher in Zukunft größeren Anreiz zur qualitätsorientierten Produktion geben: die Höhe eines Teils der Prämie wird sich aus der Qualität des Produkts ergeben. Konkrete Vorschläge werden von der Kommission voraussichtlich im Frühjahr 1998 vorgelegt werden.